

**Bezugspreis:**  
Beim Bezug durch die  
Gesellschaftliche Innernstelle  
Preußens 5,50 M. (einheitl.  
Zeitung), durch die Post  
im Deutschen Reich 3 M.  
(ausländisch Preisgleich)  
wiederhollich  
**Einzelnummer 10 M.**  
Wird Durchsichtung der für  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht einver-  
nehmen Beiträge beans-  
sprucht, so ist das Recht  
beizufügen.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Verkußt. Anschluß Nr. 1205.

Gezeichnet: Wettung nach 6 Uhr.

**Verhandlungsbüchlein:**  
Die Seite unserer Schrift der  
Tageszeitung über deren Raum  
zu 10 M. Bei Tafelchen- und  
Sägemühlen 5 M. Aufdruck  
für die Seite. Unterm Re-  
aktionstitel (Vierjahr) die  
Zeitseite mit einer Schrift über  
seinen Raum 10 M.  
**Gebühren - Verhandlung bei**  
**älterer Wiederholung:**  
Ausnahme der Ausgaben ab  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

**N 210.**

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-  
ruht, den nachgenannten, in dem Ruhestand getretenen  
Beamten der Staatsbahnenverwaltung und zwar:  
dem Bahnhofsinspектор II. Kl. Otto in Weißig  
das Verdienstkreuz, dem Werkmeister Holzweihig  
in Leipzig, dem Stationsassistenten II. Kl. Mohr  
in Bautzen und dem Lokomotivführer I. Kl. Hart-  
mann in Dresden das Albrechtskreuz sowie dem  
Weichenwärter II. Kl. pröß. Wagontreiber Schnabe  
in Dresden, dem Weichenwärter II. Kl. Gusch in  
Rötha und den Bahnhofswärtern Oertel in Weißig  
und Schiefer in Strehewalde das Allgemeine  
Ehrenzeichen zu verleihen.

Die Allerhöchste Genehmigung Se. Majestät des  
Königs ist dem Unteroffizier Robert Julius Banithy  
der 7. Kompanie des 9. Infanterie-Regiments  
Nr. 133 zu Zwönitz für die von ihm am 17. Juli  
1902 zu Zwönitz unter eigener Lebensgefahr bewirkte  
Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in  
der Mulde die silberne Lebensrettungsmedaille mit der  
Belohnung zum Erogen derselben am weißen Bande  
verliehen worden.

## Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen:**  
Bei der Volkserziehung und ernannt worden: Möhl-  
meyer, junger Postdirektor in Leipzig, als junger bei dem  
Befehle 1. in Dresden; Maul, junger Postdirektor in  
Leipzig (Vogtl.), als junger in Großenhain; Heinz,  
Rechnungsbeamter, als Postagent in Röditz (Orel.).

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und  
Kirchlichen Unterrichts:** Zu belehnen: die 2. ständige  
Schulbehörde in Bautzen 1. Erziehungs-Kollator; die  
oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt seines freies  
Wortkraft 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildung  
und Unterricht, 60 M. für eine Unterkunft und 100 M. per  
periódische Zulage. Beweidungszulage nicht allen erforderlichen  
Belangen, von Höflichkeit nach der Kriegsministerialwacht, bis  
21. Sept. an den König. Brückeinsatzbeamter. Schatral  
Richter in Chemnitz; — die 2. ständige Schulbehörde an der  
katholischen Schule zu Königshain b. Wittichenau Kollator;  
die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. von Schul-  
dienst; 10 M. von Auskunftsstellen; 100 M. periodische Zulage  
bis zum Eintritt der 1. Gesetzlichen Alterzulage; 12-22 M.  
für Fortbildungskontrollen; 110 M. für Unterricht; keine  
Belohnung im Schlossamt und Gartenunterhalt. Gehüfe  
unter Beleidung 100 M. Sonstige, insbesondere auch eines  
Kauflehrerscheinungsmittel bis auf die längste Zeit an den König.  
Brückeinsatzbeamter Dr. Schilling in Röditz bis 14. Sept.  
Allerhöchste Bewerber haben den Kriegsdienstnachweis bei-  
gebracht; — die 2. Schulbehörde in Bautzen Kollator; die  
oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Grundgehalt,  
200 M. periodische Zulage, 110 M. für Fortbildung und  
10 M. für Unterricht. Gehüfe bis 20 Sept. an den  
König. Brückeinsatzbeamter Schatral Dr. Winkler in Freiberg.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Angezettelte.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Sozialdemokratie.

Nachdem die deutsche Sozialdemokratie durch  
ihren Theoretiker Kautsky wiederum ihren revolutionären  
Charakter sowie die Thatsache in Erinnerung  
gebracht hat, daß die vornehmste Aufgabe des  
sozialdemokratischen Zukunftstaates die Entziehung  
alles Privilegentsums sein werde, wovon jetzt sowohl  
es nicht in Händen von Proletarien ist, scheint es  
sich neuvergängt die sozialdemokratische Presse auch  
zur besonderen Aufgabe gestellt zu haben, daß deutsche  
Volk recht nachdrücklich daran zu mahnen, daß die

deutsche Sozialdemokratie eine internationale Partei  
und zwar in dem Sinne international ist, daß dieses  
Wort, soweit das Deutsche Reich in Frage kommt,  
gleichbedeutend mit antinational erachtet. Dies gilt  
sowohl hinsichtlich der Auseinandersetzung zwischen  
dem Deutschen und anderen Nationalitäten inner-  
halb des Deutschen Reichs als auch in Bezug auf die  
außenen Beziehungen Deutschlands zu anderen Na-  
tionalitäten und Staaten. In ersterer Hinsicht ist dem  
Liebhaber mit dem Potentatum, auf das die pol-  
nischen Sozialdemokraten Oberherrschaft ausdrücklich  
mit einer verdienten Abwehr geantwortet haben, al-  
sobald die offene Parteinahe für diejenigen Bestreb-  
ungen gefolgt, die darauf abzielen, die deutsch und  
polnisch gemeinsame Teile Schlesiens als Südjäland  
wieder an Dänemark zu bringen. Doch der andern  
Seite hin ist noch in frischer Erinnerung, wie eifrig  
die sozialdemokratische Presse für die chinesischen  
Vogel gegen Deutschland und die Deutsche Partei  
ergriffen hat und wie eifrig sie bemüht gewesen  
ist, die deutschen Truppen und ihr Ver-  
halten während der chinesischen Expedition auf  
das Großlicht zu beschimpfen. In längster Zeit  
hat sodann allein die sozialdemokratische Presse  
sich ohne weiteres und unbedingt die Aus-  
legung der bekannten Rede des Präsidenten Rosse-  
vets über die Moncada-Ordnung, als sei diese Rede  
ausschließlich gegen Deutschland gerichtet gewesen,  
angeignet, während doch sonst überall mit Recht  
darauf hingewiesen worden ist, daß diese Ausführungen  
sich mindestens in demselben Maße gegen die  
imperialistischen Kolonialpoliten Großbritanniens richten.  
Diesem antideutschen Verhalten steht aber die Be-  
handlung des polnischen Zwischenfallen die Krone auf.  
Während es sich darum handelt, einen feuer-  
artigen Angriff auf ein deutsches Schiff und die Söhne  
in geradezu musterhafter Weise durch S. M. S.  
"Panther" herbeigeführt worden ist, bringt es das  
sozialdemokratische Centralblatt fertig, Deutschland  
und die Reichsregierung wegen ihres Vorgebens zu  
verhöhnen. Es hat sowohl für die deutsche Rechts-  
auffassung der Behandlung des Hamburger Schiffes  
durch ein Rebellen Schiff wie für die praktischen Kon-  
sequenzen, die in der Exekution jenes Schiffes durch  
den "Panther" aus dieser Rechtsauffassung gezogen  
worden sind, nur grimmigen Spott übrig.

Die Thatsoche richtet sich von selbst, sie bedarf keines  
Kommentars. Sie enthält auch für uns, die wir  
die Bezeichnung "international", die sich die deutsche  
Sozialdemokratie beigelegt, stets richtig in dem Sinne  
von "deutschfeindlich" aufgefaßt haben, nichts Neues,  
wohl aber ist es von einem gewissen praktisch-  
politischen Interesse, daß dieser antideutsche Charakter  
der Sozialdemokratie gerade jetzt so nachdrück-  
lich von ihrer Presse betont wird, wo die Sozial-  
demokratie sich anschlägt, die Rolle des Vorläufers  
in dem Kampfe gegen den Bollwichtsentwurf zu  
spielen, und wo unsere bürgerlichen freihändlerischen  
Parteien nur zu bereit sind, ihr Gehöft zu leisten.  
Man wird auch in denjenigen Kreisen, in  
denen man bisher dieser Seite der Sache nicht die  
nötige Aufmerksamkeit zugewendet hat, sich sagen  
müssen, daß eine Sache, die von einer so eindrücklichen  
antideutschen Partei, wie der Sozialdemokratie, so  
lebhaft bekämpft wird, wie der Bollwicht, nicht bloß  
in deutschnationalen Interessen liegen, sondern für  
die deutsch-nationale Sache von der allergrößten  
Bedeutung sein muß. Man wird sich in diesen  
Kreisen ferner nicht verstellen dürfen, daß man mit  
der Unterstützung der Sozialdemokratie in dem

Kampfe gegen den Bollwicht die Geschäfte dieser  
grundhäßig das Deutsche Reich bekämpfenden Partei  
befort. Auf diejenigen unserer Politiker, denen der  
Freihändler über alles geht, werden solche Erwägungen  
wohl keinen Eindruck machen, aber diejenigen  
Kreise unserer Bevölkerung, die sich auch in den  
wirtschaftspolitischen Kämpfen noch ein Stück  
nationalen Bewußtseins erhalten haben, werden doch  
früher werden müssen, ob die Waffenbrüderchaft mit  
der Sozialdemokratie sich mit deutsch-nationaler Ge-  
sinnung und deutsch-nationalen Denken und Fühlen  
verträgt, und sie werden bei näherer Erwürdigung zu  
der Überzeugung gelangen müssen, daß wer treu  
zum Deutschen Reich steht, auch in den handels-  
und zollpolitischen Kämpfen seinen Platz nicht neben  
der Sozialdemokratie nehmen kann, sondern not-  
wendig auf der Seite stehen muß, die diese nach-  
drücklich bekämpft.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 10. September. Se. Majestät der König  
hat sich heute mittag vom Mandersfelde nach  
Grimma und vom dortigen östlichen Bahnhofe aus  
mittels Sonderzuges nach Chemnitz, zu dem bereits  
erwähntes Besuch der Stadt, begeben. In Grimma  
fand vor der um 1 Uhr erfolgten Ankunft eine  
Huldigung Se. Majestät durch die dortigen Militär-  
vereine statt. Die Ankunft Se. Majestät in Chemnitz  
erfolgte nachmittags 2 Uhr 25 Min. In der  
Allerhöchsten Begleitung befanden sich Oberhaupt-  
meister v. Haugl, Hofmarschall v. Haugl, General  
a. la suite Generalmajor d'Elia, die Fügeladjutanten  
Oberstleutnant v. Koszoth, Major v. Wodorf und  
Fzr. v. Wels, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Selle  
und Ordensamts-Offizier Mittelweiter v. Herder. Für  
die Allerhöchste Anwesenheit in Chemnitz ist folgendes  
Programm festgelegt worden: Bei der Ankunft am  
Hauptbahnhof großer Empfang und daraus anschließend  
feierlicher Einzug in die Stadt unter dem Gelände  
aller Böden, wobei Vereine u. in den Straßen  
Spalier bilden. Die Begleitung durch die städtischen  
Collegien mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters  
findet am Neustädter Markt statt. Am neuen Rathaus  
Aufführung der städtischen Beamten und am  
Rathaus-Ausflug der städtischen Beamten und am  
Kaisertag 1. Huldigung der Postbeamten mit  
einer kurzen Ansprache des Oberpostdirektors. Vor  
dem Hotel "Römischer Kaiser", wobei ist Se. Majestät  
der König Quartier nimmt, Aufführung der Militär-  
vereine mit Fahnen und Musik. Nachmittags 5 Uhr  
findet im "Römischen Kaiser" Königliche Tafel statt,  
an der Ihre Excellenzen der Staatsminister v. Weißsch,  
der kommandierende General des XII. (2. Königl.  
Sächs.) Armee-Corps General der Infanterie  
v. Treitschke, der Königl. Oberhofmarschall Graf  
Vitzthum v. Eckstädt und der Kommandeur der 4. Di-  
vision Nr. 40 Generalleutnant Graf Vitzthum  
v. Eckstädt, sowie ferner der Kreishauptmann Fzr.  
v. Wels, der Oberbürgermeister Dr. Böd, der Stadtvor-  
ordneten-Vorsteher, Justizrat Gutzl und die Herren  
des Gefolges Se. Majestät teilnehmen. Für abends  
7 Uhr ist ein Festkonzert im großen Saale der  
Kabinettsschule, dargeboten von der Stadt, und abends  
10 Uhr ein Fackelzug der gesamten Industrie und der evangelischen Arbeitervereine in  
Auskunft genommen.

Morgen, Donnerstag, den 11. September, vor-  
mittags 8 Uhr bringt die städtische Kapelle Se.  
Majestät eine Morgenmusik. Von vormittags  
9 Uhr bis 12 Uhr wird Se. Majestät bei einer  
Umfahrt durch einen Teil der Stadt folgende Fabrik-

establissemens besichtigen: die Sächsische Maschinen-  
fabrik, die Mechanische Teilefabrik von William  
Jansen, die Strumpfwarenfabrik von Moritz Gmel.  
Esche, die Webwarenfabrik des Kommerzienrats Dür-  
feld und zum Schlus die Aktiengesellschaft. Von nach-  
mittags 3 bis 5 Uhr gehabt Se. Majestät die Be-  
sichtigungen fortzuführen und hierbei folgende  
Etablissements in Augenschein zu nehmen: die  
Mechanische Weberei des geh. Kommerzienrats Vogel,  
die Werkstätten für Präzisionsmechanik von Max  
Kohl und die Werkzeugmaschinenfabrik von Reineder.  
Nachmittags 6 Uhr wird im "Römischen Kaiser"  
eine Königliche Tafel stattfinden, zu der etwa  
20 Einladungen ergangen sind. Abends 9 Uhr  
ist sodann noch eine Serenade der Chemnitzer Sänger-  
schaft geplant.

Die Wiederabreise Se. Majestät von Chemnitz  
wird, wie schon erwähnt, am Freitag, den 12. Sep-  
tember, früh 8 Uhr 7 Min. erfolgen. Se. Majestät  
wird an diesem Tage vormittags den Übungen der  
4. Division Nr. 40 beizuwohnen und in den Nach-  
mittagsstunden vom Mandersfelde nach Villa Hoster-  
witz zurückkehren.

### Deutsches Reich.

Berlin. Aus Frankfurt a. O. wird gemeldet: Se.  
Majestät der Kaiser traf gestern nachmittags 10 Uhr  
mit dem Schimmelreiterzug aus dem Mandersfelde  
in Sonnenburg ein. Taufende von Landleuten aus  
dem Wartebroich und dem Sternberger Lande sowie die  
Sonnenburger Bürgerschaft brachten jubelnde Gratulationen  
vor. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz  
des Deutschen Reichs und von Preußen kam mit  
seinem Automobil an. Die Begehung gehaltete sich  
noch entzückender als am 23. August 1888 bei der  
Übernahme der Preußentormärsche des Johanniterordens.  
Abends war ein Diner im Jagdschloß im Schlosspark.  
Das Leibgarde-Infanterie-Regiment hieß die Chemnitzer  
und die Wacht.

Die Höhe Se. Majestät des Kaisers bei den  
Kaisermanövren, Lord Roberts und die englischen  
Offiziere, sowie die übrigen fremdländischen Offiziere,  
seiner Fürst Fürstenberg und Carl of Lonsdale  
haben sich gestern früh nach dem Mandersfelde be-  
geben.

Beigleich der diesjährigen Kaiserlichen Hof-  
jagd in Blankenburg a. H. werden jetzt folgende  
Einzelheiten bekannt. Die Jagd wird am 20. Oktober  
ihren Absang nehmen und etwa drei Tage währen.  
Am 20. Oktober treffen Se. Majestät der Kaiser und  
Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des  
Deutschen Reichs und von Preußen im Blanken-  
burg-Jagdrevier ein. Außer Se. Königl. Hoheit dem  
Prinzen Albrecht von Preußen, Regent des Herzog-  
tums Braunschweig, werden dessen drei Söhne, ferner  
der Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, der  
Herzog Johann Albrecht von Medienburg-Schwar-  
zenberg, der Fürst Karl Günther von Schwarz-  
burg-Sondershausen sowie der Erbprinz von Anhalt  
anwesend sein. Ganz ferner nicht ausgeschlossen, daß auch der  
Prinz-Gemahl Heinrich der Niederrhane, der gegenwärtig, wie gemeldet wurde, wegen eines leichten  
Rheumatismusleidens in Rügen Kurortenhold genommen  
hat, an der Kaiserjagd teilnehmen wird.

Die "Rödd. Allg. Zeit." schreibt: Die "Tägliche  
Rundschau" hat aus einem anderen Blatte allerlei bö-  
willigen Plätsch über das Verhalten russischer Offi-  
ziere während der Kaiserjagd in Polen übernommen  
und ohne Nachprüfung jener Tendenzmeißungen das ge-  
sellschaftliche Auftreten des Generals Scherzer be-  
mängelt. Nachträglich hat das Blatt die ihm fast  
übertrieben erscheinenden Berichte durch Aufnahme einer  
Büchrift von anderer Seite abgeschwächt, verbleibt aber  
bei der falschen Behauptung, die russischen Offiziere hätten  
nach Möglichkeit einen Richten in die polnischen Festzüge

verschiedener Fabrikant Rander an der Spize, Ober-  
medizinalrat Oberarzt Dr. Schmalz als Vorsteher der  
Fachklinik für Natur- und Heilkunde zu Dresden und geb.  
Hofrat Prof. Dr. Hempel als Rector magnificus der  
Königl. Technischen Hochschule. Zuerst ergab das  
Wort Dr. Generalsekretär Dr. Gilbert-Böbel-Böbel  
und begrüßte die Versammlung namentlich des Komitees  
für die Reise und weiter im Austraße des Hr.  
Geb. Rats Prof. Dr. v. Leyden-Berlin. Alsdann stellte er  
mit Genugtuung fest, daß ein großer Teil der vor-  
jährigen Teilnehmer an der Studienreise auch in diesem  
Jahr an sie ergangenen Ruhe weiter gefolgt sind.  
So seien erschienene Kerle aus ganz Deutschland, Eng-  
land, Russland, Holland, Norwegen, Finnland, der  
Schweden, Rumänien, Frankreich, Österreich-Ungarn.  
Ferner kam das Dr. Reder auf die Audienz des Aut-  
hofs und stellte an die Studienreise bei Se. Majestät dem  
Könige zu sprechen und betonte hierbei, daß der  
Monarch dem Unternehmen das größte Interesse entgegenbrachte und den Wunsch erfüllt habe,  
daß die Sache von Schola begleitet sein möge, wie  
dies auch im vorjährigen Jahre durch Se. Majestät den  
Deutschen Kaiser ausgesprochen werden sei. Ohne die Hülfe  
der Fürsten sei das Komitee nicht im Stande, das Ziel zu  
erreichen. Deshalb bitte er die Versammlung, dankbar  
einzutreten in den Ruf: Ihre Majestäten der  
Deutsche Kaiser und der König von Sachsen hoch!  
Nachdem die Verhandlung dieser Aufforderung begeistert  
Zugestellt hatte, erklärte Dr. Gilbert die zweite drüs-  
liche Studienreise für eröffnet. Hierzu ergab Dr.

Medizinalrat Prof. Dr. Henk das Wort zu einer  
Dekrütungrede im Namen der Königl. Sachsen  
Staatsregierung. Se. Excellenz der Hr. Staatsminister  
z. Reich, der die Versammlung ursprünglich persönlich  
habe begrüßen wollen, sei durch die Reise mit Se.  
Majestät dem Könige nach Chemnitz behindert, dies zu  
ihm, debauerte, nicht erscheinen zu können, und habe

vom seitlichen Intelligenz gegenübersteht, die in seiner  
bedeutet und doch immer höchstenscherdrückende  
wie in der künstlichen Beherrschung der gesamten  
Deklamation ihre volle Vertrautheit mit dem Stil des  
Werkes offenbart und die es meisterlich versteht, die  
Höhepunkte ihrer Partie herauszubringen. Den Siegelfest  
lang, wie vorausgesehen war, Hr. Kraut. Der Künstler  
erfolgt diesmal glänzender als im ersten Mal, man möchte  
sagen ebenso Klang seiner Stimme zu imponieren. Auch  
dankt ihm die Rolle besser zu Gesicht, den "Reden"  
verkörpert er glänzender als den "Anaben". Dass es ohne  
Mannerheit, besonders in der Aussprache, auch diastem  
und auf die poetische Kraft seiner Schauspieler, jedoch  
die exzellente Vorführung des "Bühnenfestivals" ab-  
weichen kann, ist nicht jenseits erhabender, feierlicher  
Geschäfte, das seine Künste und Fähigkeiten zu entfalten  
möchte. Doch mehrt deren Überzeugen zum Glücke die  
karriere Individualität der Künstlerin, die selbst in  
dieser Größenrolle prächtig in die Erziehung trat.  
Bon den einheimischen Künstlern war nur Hr. Herron  
neu als Günther, und selbst an dieser wenig gering  
Angriffsquelle bewährte sich die gesamte  
haltende Kraft dieser Künstlerin. Im übrigen mag man  
nur den glänzenden Gesamtverlauf der Vorstellung fest-  
stellen, die von Hr. v. Schuck mit beispielhaftem Tempera-  
ment geleistet wurde. O. S.

Konzert. Wenn das Konzert des "Römischen  
Vocalquintett für geistliche Musik" der Be-  
förderung des Konservatoriums dienen sollte, darf auch heute  
noch, wie seit Jahrhunderten, im Laufe der Litaneien  
und Mysterien-Segen- und Almosen von männlichen  
Sängern ausgeführt werden können, so ist dieser Zweck  
von der italienischen Sängervereinigung einem kleinen,

zusamm aus Landleuten der Konzertgesellschaft  
Hörerseite gegenüber erreicht worden. Mit einer  
Beethoven'schen Variante wurde man jedoch fragen: „Wohin  
es kein?“ War eine erneute Besichtigung jener genauso  
längst bekannte Thatsache nötig? Hätte dieser beunruhigende,  
ja sogar auf einen widerstreitlichen Eindruck in den  
menschlichen Organismus zurückzuführende sogenannte  
mystische Genuss dem Publikum nicht erträglich vorkommen  
können? Und sind die Zeiten solcher schon von Mendels-  
sohn-Bartholdy in seinen Reisebüchern aus Rom (1830  
bis 1832) befragt, "Experiment" nicht endlich vorbereitet?  
Wir sehen und denken leider nicht in der Lage, auf die  
unter Mitwirkung der oben genannten Stimmungslagen  
ausgeschriebenen Programmnummern näher einzugehen, da-  
für genügt, was zum Teil Bayreuths Einfl

gebracht. Wir müssen es auf das Schärfste verurteilen, daß General Tschetow, ein hochgestellter Soß St. Majestät des Kaisers, und seine Begleiter in einem deutschen Blatte lediglich auf Grund von durchaus wahrscheinlichen Verdächtien verunglimpt worden sind.

Das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene neue Invaliditätsversicherungsgesetz hat bekanntlich, da einige Versicherungsanstalten unter dem alten Gesetz nicht imstande gewesen waren, allen gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Vermögensanammlung nachzukommen, durch die Einführung der Anfallvermögen in Gemeine und Sondervermögen auch die Aufgabe der Herbeiführung eines Ausgleichs in der Vermögenslage der Verleihungsträger gehabt.

Schon im ersten Jahre der Geltung des neuen Gesetzes war eine ganze Anzahl von Versicherungsanstalten infolge dieser Neuerung fast entlastet worden. Der Vorgang hat sich, wie aus den vom Reichsversicherungskontor für das Vorjahr festgestellten Zahlen ergiebt, in 1901 wiederholt und es hat sich dabei herausgestellt, daß nicht nur die entlasteten Versicherungsanstalten derselben gewesen sind, sondern daß auch die Entlastung verhältnismäßig in beiden Jahren nahezu die gleiche ist. Beispiele werden im Jahre 1901 entlastet die Versicherungsanstalten Düsseldorf um 48 Proz. gegen 49 Proz. im Jahre 1900, Niederbayern um 41 Proz. gegen 44 Proz., Westpreußen um 38 Proz. gegen 37 Proz., Polen um 35 Proz., Unterfranken um 28 Proz. gegen 27 Proz., Oberfranken um 28 Proz. gegen 26 Proz., Schlesien um 27 Proz. gegen 35 Proz., Oberpfalz um 30 Proz. gegen 30 Proz., Unterfranken um 28 Proz. gegen 27 Proz., Oberfranken um 28 Proz. gegen 26 Proz., Schlesien um 27 Proz. gegen 27 Proz., Wiedenbrück um 24 gegen 25 Proz. und Pommern um 23 gegen 24 Proz. Man er sieht aus dieser Aufzählung, daß es sich bei den Entlastungen in erster Linie um Versicherungsanstalten handelt, in deren Besitz die Landwirtschaft überwiegt. Kleinere Entlastungen sind in 1901 noch eingetreten bei Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Hannover, Überpauern, Schwaben, Niedersachsen und Württemberg. Alle übrigen Versicherungsanstalten sowie sämliche zugelassenen Posteinrichtungen bis auf eine sind durch das neue Gesetz mehr belastet worden. Bei ihnen hat sich der Vorgang auch nicht in ähnlicher Weise wie im Jahre 1900 abgespielt, vielmehr haben sich größere Unterschiede in den Verhältnissen gezeigt. So wurden mehr belastet die Versicherungsanstalten Berlin mit 99 Proz. gegen 121 Proz. im Jahre 1900, die Hansestädte mit 98 Proz. gegen 89 Proz., Königreich Sachsen mit 36 Proz. gegen 31 Proz. Die hauptsächliche Mehrbelastung hat die Arbeitsergebnisse für die Sächsischen Staatsbahnen und Salinen aufzuweisen, bei der sie im Jahre 1901 nicht weniger als 167 Proz. gegenüber 157 Proz. im Jahre 1900 betrug. Bei den Anhaltischen, Westfalen, Hessen-Nassau und Mittelfranken belief sich die Mehrbelastung im Jahre 1901 auf je 26 Proz., beim Großherzogtum Hessen auf 23 Proz., Württemberg 21 Proz., Baden 16 Proz., Rheinprovinz und Braunschweig je 15 Proz., Thüringen 14 Proz. und Oldenburg 6 Proz. Man er sieht aus dieser Aufzählung, daß es sich bei der Mehrbelastung in der Haupthöhe um Anfallen handelt, in deren Besitz die Industrie überwiegt. Das neue Invaliditätsversicherungsgesetz hat demnach in dieser Beziehung der Landwirtschaft zahlenmäßig nachweisbare Vorteile, der Industrie Mehrbelastungen gebracht.

Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Frhr. v. Wangenheim, richtet in der "Deutschen Zeitung" einen Mahnruf an seine Berufsgenossen in Sachen der Spiritusproduktion. Er besagt, daß ein großer Teil der Landwirte sich nicht bereit finden läßt, in eine Belieferung der Spiritusproduktion zu willigen. Darauf kündigt er folgende Maßnahme: Wenn unsere Herren Berufsgenossen von etwas weniger eindrücklichen und furchtlosen Abschneidungen ausgingen, so könnten wir aus eigener Kraft trotz der schlechten Gelegenheit das Brennereigewerbe zu einem dauernd blühenden gestalten. Dazu gehört, daß der einzelne kleine Opfer bringt, was dem Ganzen und damit auch selbst zu nützen. Diejenigen Herren, die das nicht thun, verlassen ihren eigenen Vorteil und schädigen das allgemeine Interesse auf das schärfste. Sie laden aber auch noch eine weit größere Schuld auf sich. Bis jetzt haben sich bei allen beratenden Unternehmungen immer noch Männer gefunden, die uneigennützig mit dem größten Opfer an Kraft und Zeit verachtet haben, umso mehr Gewerbe zu helfen. Wenn die Landwirte immer wieder zeigen, daß sie nicht im stande sind, die Bedeutung dieser Bestrebungen zu würdigen und ihr Gelingen durch Aufgeben kleiner Sonderwünsche zu ermöglichen, so in ihnen eben nicht zu helfen und man kann sich nicht wundern, wenn sie schließlich niemand mehr findet wird, der sich solcher unanschaulichen Aufgabe unterzieht gegen einen Berufshandwerker, der sich nicht mehr verbietet, daß ihm geholfen wird."

Polen. Der Reichslandrat Graf v. Bölow hat den Oberbürgermeister geh. Regierungsrat Wittig zu einer Konferenz nach Borken geladen. Polenisch hat St. Majestät der Kaiser gelegentlich Seiner Anwesenheit in Polen den Oberbürgermeister Wittig mehrmals besonders ausgezeichnet und Wittig zu bewegen

gehofft, seinen Posten als Oberbürgermeister von Posen nicht zu verlassen. In Polener magazinähnlichen Kreisen glaubt man in der Einladung zu der Konferenz mit dem Reichslandrat die Fortsetzung der Kaiserlichen Absichten zu erblicken.

### Österreich-Ungarn.

Wien. Ein Kaiserliches Patent versiegt die Auflösung der Bande von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Mähren, Schlesien und Vorarlberg und bestimmt

die einzige Fortsetzung der Kaiserlichen Absichten zu erblicken.

Buda-Pest. Auf dem landwirtschaftlichen Kongreß in Buda-Pest kündigte Ministerialrat Seley einen demokratischen Abgeordnetenhaus vorzulegenden Gesetzentwurf über die Regelung der Auswanderung an, wonach die Bekleidung zur Auswanderung streng bestellt und eine scharfe Kontrolle der Auswanderungsbüros und Transportunternehmen für Auswanderungswegweisen einzuführen soll. Die Regierung soll angemessen werden, bei Auswanderungen durch solche Schiffssunternehmen für die Beförderung zu sorgen, die unter ihrer Kontrolle stehen.

### Frankreich.

Paris. Der Ministerrat beschloß, den Oberstleutnant de Saint Remy zur Disposition zu stellen.

Der Finanzminister Rouvier teilte dem Ministerrat den Gesetzentwurf mit. Es bleiben noch mehrere Punkte zu regeln, über die man sich nicht geeinigt hat. Rouvier wird Aenderungen der Besteuerung der Branntweinsteuer und der Tabaksteuer in den Grenzgebieten vorschlagen.

Rat einer Wiedergabe aus Djibouti ist der Rat Afrikas am Sonnabend an Bord eines englischen Kriegsschiffes angelommen. Sonntag gab der Statthalter Bourbouze ihm zu Ehren ein Festmahl. Der Rat reiste gekommen mit Sonderzug nach Harrar.

Toulouse. Am Ende der großen Messe gab der Kriegsminister André den fremden Offizieren und den Generälen ein Festmahl. Die fremden Offiziere sprachen sich dahin aus, daß die Messe ganz vorzüglich verlaufen sei und daß die Soldaten bemerkenswerte Beweise von Ausdauer und Tüchtigkeit gegeben hätten. André dankte dem Bringen von Alsturis dafür, daß er den Messehören beigebracht habe, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere überall im Laufe der Messe gezeigt haben, und gab den Gehilfen der größten Hochachtung für die gefallene spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen namentlich auf militärischem Gebiete und dankte sodann den fremden Offizieren für ihre Erscheinung. Er bat sie, ihren Beisetzer der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Bringers von Alsturis, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichen Dank für die Aufnahme auszusprechen,



**Dresdner Bank.**  
Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London,  
Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg,  
Detmold, Mannheim, Chemnitz, Zwickau.  
7947 Versicherungs-Abteilung.

Unser Prämien-Tarif f. Auslosungs-Versicherungen,  
umfassend die im **Oktober** or. zur Verlosung gelangenden  
versicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und  
wird allen Interessenten auf Wunsch zugestellt.  
**Dresdner Bank.**

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Galewsky.** 7948

Die Festäle im  
**Kospiz u. Vereinshaus**  
Linsendorfstrasse 17  
werden zur Ablösung von  
Hochzeiten, Privat-Diners und  
anderen Festlichkeiten  
bestens empfohlen.  
Anfragen an  
**Paul Neumann**  
Hospizdirektor.

Donnerstag, 11., Freitag, 12., Samstagabend, 13. September  
**Räumungs-Verkauf**

Um vor Beginn des Herbst-Geschäfts mit dem Lager-Bestand  
voriger Saison zu räumen, habe die noch vorrätigen

**Winter-Jackets, Capes,**  
**Abend-Mäntel,**  
**Jacket-Costumes, Blousen**  
in Sammt, Seide und Waschstoffen.

Reste in Confections-Stoffen  
im Preise bedeutend ermässigt.

**Marie Sandrock, Waisenhausstrasse 4.**

Gewinne 3<sup>rd</sup> Klasse 142<sup>nd</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 9. September 1902.

No. Wert. Räder. Nr. Wert. Räder. Nr. Wert. Räder.  
82705 5000 bei Herrn G. Seidler in Dresden.  
76024 5000 . . Dr. Bauermeister in Gotha.  
14456 2000 . . Herm. Trödmann in Werlau.  
18509 2000 . . William Steinert in Chemnitz.  
45128 2000 . . Emil Dr. Edelmann in Leipzig.

Gewinne zu 1000 Mark.  
Nr. 1975 18109 20904 25982 27174 28531 29005 33637 48487  
70075 79432 96454 96591 98246.

Gewinne zu 500 Mark.  
Nr. 809 856 4398 6829 7110 9065 10402 13948 16586 20688  
22053 22529 22558 23516 23646 24281 26172 27713 36121 40108  
42290 51298 53221 62968 67813 68715 68826 71358 71689  
75640 76028 76665 77059 78854 80229 82857 89418 90610 96710  
98277.

Gewinne zu 250 Mark.  
Nr. 394 597 658 6849 4412 4457 5009 5388 5451 15461 14082  
14385 14858 15261 17780 18664 20966 22928 23432 23695 25708  
26883 26889 28060 28965 29338 29484 30791 32249 33816 34616  
35592 35807 35521 35857 35858 38966 44081 47077 48356 49055  
60936 51793 55978 55793 56141 56945 57282 58592 60196 61479  
72022 72605 74800 75768 77957 80402 80908 83467 82990  
84795 85371 86568 85920 86119 87367 87487 87893 89120 90464  
90011 90436 90732 90882 92190 93246 93920 94664 95701 95917  
96668 97097.

Gewinne zu 200 Mark.  
Nr. 53 110 79 306 574 669 70 747 75 90.  
1142 405 580 702 81 77 96 848 966 77.  
2017 103 66 218 46 383 480 48 90 549.

2129 55 298 443 82 698 784 844 919.  
4046 86 102 5 41 239 418 22 89 826 69 736 82 95 846 66 992.

5084 179 90 92 881 469 578 604 744 817 83 36 99 919.  
6049 56 130 232 47 503 589 627 704 857 939 72.

7014 72 107 288 339 76 409 49 583 97 626 88 744 84 899 981.  
14029 64 182 217 82 418 69 62 721 34 867 901 13 85.

15314 48 429 30 78 81 756 915 85 44 95.  
16187 88 465 533 748 773 94.

17083 73 133 237 443 570 727 39 829 51 89.  
18051 61 69 150 70 262 91 812 26 32 417 31 56 604 10 18 77  
565 99 681 876 906.

19070 121 218 434 92 96 887 882 934 64.  
20024 38 46 64 549 88 646 875 932 39 48.

21094 154 61 241 305 409 15 79 555 56 64 793 846 937 36 65 70.  
22050 61 77 103 18 29 49 260 363 481 606 610 13 90 806 910  
986 98.

23010 48 86 180 238 223 70 79 408 84 517 45 764 89 827 87  
900 944.

24088 97 135 259 305 99 424 728 828 29 828.  
25010 102 275 83 85 316 34 806 688 96 97 788 818 913 95.

26104 228 61 84 860 78 94 479 514 51 69 618 711 83 966.  
27041 78 96 204 359 72 857 99 611 750 909.

28005 112 207 57 76 301 44 59 81 413 85 500 517 20 79 685 56  
719 88 83 900.

29074 117 27 288 48 58 519 87 605 43 89 906.

30091 111 30 247 61 409 48 90 500 522 61 626 81 38 46 62 86

704 19 98 854 79.

31102 98 256 64 821 82 73 745 629 77 80 714 89 829 59 82 961 71  
794 95 891 923 84 72.

32015 41 154 200 230 39 94 300 367 81 420 64 77 98 584 857 771

33010 86 146 73 75 75 215 55 741 67.

34047 62 153 84 205 378 657 732 49 828 64 938.

35107 23 69 97 97 228 351 437 75 820 87 490 935 83.

36065 112 55 229 446 77 706 91 961.

37096 735 89 848 49 87 404 88 605 36 787 829 46 51 88 54 70  
903 17 74 87.

Für die Reaktion verantwortlich: 28182 Doenges in Dresden.

Grand Restaurant

# „Kaiser-Palast“. Pilsner Urquell

aus dem

Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Kleines Glas 15 Pfge.! \* Grosses Glas 22 Pfge.!  
Hochachtungsvoll

Otto Scharfe.

# Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 14. September 1902, Nachm. 2 Uhr

7 Rennen = M. 27 000.— Freie.

Fahrplan der Sonderläufe zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Ginzjahr: 1.35 Uhr bis 1.55 Uhr Nachmittags

Räderfahrt: 5.30 Uhr bis 5.45 Uhr Nachmittags

Die Strecke 1.37 Uhr Richtung aus Pirna und 6 Uhr Abends aus Dresden holen zum

Wiederrichten sie Anfangsläufen.

Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

# Frauen-Industrie-Schule und Löhner-Pensionat

Dresden, Eliasplatz 4, I.

7742

Beginn October beginnen neue Kurse: Handarbeiten, Süßwaren aller Art, Wäschenäthe, Kleideranfertigungen, keine Handarbeiten, Augenarbeiten u. c., Schnitttechnik für Wäsche u. Kleider. — Bekleidung u. Malen, Pittoreum, Kunstmühle, Geographie, Englisch u. Französisch (bei Nationaltheaterin), Deutsch, Ausführung u. — Professore u. spezielle Ausflüsse durch die Lehrerinnen Margarete Heinrich, Mathilde Prezel.

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Venedig. Hotel d'italie Bauer.

Julius Grünwald sen.  
Besitzer.

Erl. Sachsenstiftung.

Zentrale Arbeitsschule f. gesetzl. Gehilfen, Gesellen u. Auszubildende der Amischausmänner und in allen Gewerben.

Als Wieder gezeigt:  
„Die Sachsenstiftung.“

Dresdner-A., Moritzgasse 1, I.

Anzeige von offenen Stellen auf allen Gewerbegebieten an irgend einer Geschäftsstelle d. Stiftung ent.

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirtschaftslehrerinnen etc., wie überhaupt befäherte weibliche Personen nicht minder als Erfolg durch Deutsche Presse-Zeitung, Görlitz-Berlin. 7193

Tageskalender.

Donnerstag, 11. September.

Königliches Opernhaus.  
(Kauf.)

Hofmann Eröffnungen. Vier-

malige Oper in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von J. Berthier. Muß von J. Höfner. Anfang 1.45 Uhr.

Freitag: Carmen. Oper in vier Akten Muß von Georges Bizet. Anfang 1.45 Uhr.

Sonnabend: Der Tänzer. Oper in drei Akten Muß von Rubinsteins. Anfang 1.45 Uhr.

Königliches Schauspielhaus.  
(Kauf.)

2. Vorstellung einer Komödie. Zum ersten Male: Das Öl. Zum 60. das edelste verdient. Komödie in drei Akten, nach den Notizen des Teufels die Molina von Friedrich Weber. Anfang 1.45 Uhr.

Terzett: Die kleine Vorstellung. Sonnabend: Die Apotheker und Teuris. Schauspiel in fünf Akten von Goethe. (Anfang 1.45 Uhr.)

Residenztheater.

Bei mit 10. September geschlossen.

Central-Theater.

Zögliche Varieté-Vorstellung.

Richard Münnich,  
Dresden-Neust.,  
Hauptstrasse 11.

572

Prische  
Pfirsichbowle

Max: Kunath's

Weinstuben, 3662

Wallstrasse 8, Fortuna.

Bruchbandagen

mit elastischen Fäden

Leibbinden

Suspensorien

Gummilaubbänder

zur Krankenpflege

empfiehlt

Richard Münnich,

Dresden-Neust.,

Hauptstrasse 11.

572

Prima

Qualitäten,

ebenfalls äußerst billig.

C. E. Heynemann

Nachfolger

Kohlen-Engros.

Haupt-Komptoir:

## Nachrichten aus den Landesteilen.

— Leipzig. Gegen die Gebauer des Schöneweider Wasserwerkes, die Firma Hoffmann u. Hoyer, hat die Staatsanwaltschaft die Eröffnung der Voruntersuchung beantragt. Die Ermittlungen werden mit grossem Eifer fortgesetzt. Sie haben dem Betrieb nach u. a. ergeben, dass das eingehaltene Gerät nicht, wie angeklagt behauptet worden, mit 4000, sondern mit 400 Wasserkästen beladen war und dass es aus gutem neuen Holz bestand; auch ist es täglich nachgeputzt worden. Man sieht also vorläufig noch vor einem Rätsel. Von den 17 Schornsteinen befinden sich einzeln immer noch in Bedienungsgefahr, doch ist bei keinem der Verunstüchen bis jetzt eine Verhinderung eingetreten.

— Am Sonnabend und Montag tagten hier die Vertreter von 80 deutschen Platzinstituten, die beschlossen die Begründung eines Verbandes konfessionierter Platz-Anschlagsinstitute mit dem Sitz in Leipzig. Vorsitzender ist Dr. Schwarzhölle a. S. Außerdem gehören dem Vorstand die Herren Dr. Hirsch, Mainz, Lotter-Nürnberg, Heude-Dresden, Reitmeier-Hannover, Bär-Leipzig und Hörl-München. Die nächstjährige Verbandsversammlung soll in Frankfurt a. M. stattfinden. Die Verhandlungen fanden im Deutschen Buchgewerbehaus statt, in dessen unterem Geschäftsräume der Deutsche Buchgewerbeverein aus Anlass der Tagung eines Platzinstitutes veranstaltet hatte, die äußerst reich besucht war.

Stötterlich. Auf Grund der Weiterbeschreibungen im Einwohnerbeamte konnte festgestellt werden, dass die Einwohnerzahl am vorgezogenen Tage die Ziffer 10000 überschritten hat.

Grimma. Gestern morgen gegen 9 Uhr berührte die gesamte 48. Brigade im Kammars auf den durch die 47. Brigade gebildeten Gegner unserer Stadt und übertrat hier in schier endloser Reihe die beim Schützenhaus Grimma vorhandene faste Waldenburg. Zum Gesetz kam es im Gelände zwischen Bröthen, Geunitz, Naundorf. So Majestät der König wohnte den Manövern bei. Diese endeten mit Paradeschwungen der 48. Brigade. Die Truppen der leichteren bezogen für die Nacht enge Quartiere in Polenz, Altenhain und Nachbarorten, die Vorposten dieser Brigade binationierten bei Polenz; die 47. Brigade hatte ihre Vorpostenstellungen bei Beiersdorf. Es wird angenommen, dass die heutigen Übungen, bei denen So Majestät wiederum zugegen sein wird, sich ganz in Grimmas Nähe abspielen. Zahlreiche Publikum wohnt den gefährlichen Kriegsspielen bei, die höheren Schulen hatten den Unterricht eingestellt, um den Schülern Gelegenheit zu geben, den Manövern folgen zu können.

Syrat. Außer dem Kollstein, der hier liegt, und der schon seit langer Zeit sowohl als Boulestein wie zum Ruhkennen benutzt wird, gibt es auch einige Lehmlager, die zwar nicht derart reichhaltig sind wie z. B. bei Hohenbrunn, die aber doch vor etwa 40 bis 50 Jahren schon zur Herstellung von Putz und gebrauchten Ziegeln benutzt wurden. Ein alter Ziegelstein, der zum hiesigen Rittergut gehörte, der aber schon lange nicht mehr benutzt wurde, stand noch bis vor wenigen Jahren. Selbst Torgiebel wurden auf den sumpfigen Wiesen, die sich früher hier befanden, geschlagen. Jetzt haben die Landwirte die Simplex meist befreit, und die Ausbeute am Torf ist nicht mehr groß — In der Nähe der hiesigen Hausecke, am Rittergut Wege wurde vor etwa 25 Jahren auch der gebrachte, der als Gefahr in verschiedenen Industriebetrieben geschützt wird. Lohnend scheint das Geschäft nicht gewesen zu sein; denn die Firma, die die Übergruben angelegt hatte, gab sie nach wenigen Jahren wieder auf. Die Mutter Erde bringt hier nur geringe Schätze; aber ein Goldmunde wird mancher Ort genannt, der ganz gewöhnliche Reichtümer verbauen soll. Freilich kann sie nicht jeder haben; denn deren Erforschung ist noch dem tief eingemurzelten Überglouben an so viel schöneren Bedingungen geträumt, dass es wohl niemals einen menschlichen Wesen gelingen wird, jene versteckten Goldklumpen zu entlocken. Wunder hat sich schon darum bemüht, ist aber nie zum Ziele gekommen, ebenso wenig wie die Bergleute, die hier nach edlen Erzen suchten, welche jemals in erschlichen verlorenen.

Mügeln. Die hiesige Ortskranenkasse bildete vorigen abend im „Alberthof“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von 21 stimmberechtigten Vertretern sowie zahlreichen Mitgliedern besucht war. Die Veranlassung zu dieser Versammlung bot der un-

günstige Stand der Kasse, worüber in letzter Zeit die verschiedensten Gerüchte in Umlauf waren. Was nun den Verhandlungen berichtet wurde, war in der That auch dazu angebracht, dass man peinlich zu überzeugen, denn augenscheinlich weiss die Kasse eine Schuldenlast von etwa 11000 R. auf. Im Laufe der Verhandlung, wobei der verhandelnde Vorstand durch einen provisorischen ersetzt wurde, kamen diverse Meinungsverschiedenheiten zur Gelung. Zum Schluss fiel die Entscheidung dahin aus, dass man aus sechs Personen bestehende Kommission für die Beaufsichtigung der weiteren Geschäftsführung und zur Führung der Kassenwirtschaft wähle, die dann beschloss, den leidenden Vorstande A. vorläufig von seinem Amt zu suspendieren. Beim Abschluss der Honorierung der Kasse erklärte Dr. med. Heidelberger namens seiner Kollegen, dass sie bereit seien, in Rücksicht auf den ungünstigen Stand der Kasse vorläufig ihr 20 Proz. Rabatt zu gewähren. Ein Weiteres sei unmöglich.

Schließlich wurde der vorbereiteten Kommission empfohlen, sich sofort mit der Königl. Amtshauptmannschaft in Verbindung zu setzen.

## Vermischtes.

\* Rudolf Birchow wurde, wie in einem Teile der gestrigen Ausgabe unter Drahtnachrichten bereits berichtet worden ist, gestern vormittag mit grossen Ehren vom Berliner Rathaus aus zu Staats getragen. Zu Füßen des Sarges lagen die Kränze der höchsten Verbündeten, des Ministers Dr. Stürtz, der Universität, der Akademie der Wissenschaften und der Stadt Schöneberg, die durch den Bürgermeister und den Stadtverordnetenmeister vertreten waren. Zu Seiten des Kaisers stellten die Chargierten der Universität und der Kaiser-Wilhelms-Akademie sich mit ihren Namens und Jahren auf, an den Gräben paradierten Studenten mit Trauerhüten. Bald füllte sich der Raum mit der Trauergemeinde. Minister Dr. Stürtz erschien mit dem Unterstaatssekretär Werner, dem Ministerialdirektor Förster und mehreren Räten, Dr. Rat Conrad als Vertreter des Reichstags, Staatssekretär Fechner, Dr. Ritschke, Dr. Kleinhaben, geb. Oberregierungsrat Freund als Vertreter des Ministers des Innern, für das Sanitäts-Offiziercorps Generalrat Scherling, die Akademie der Wissenschaften und der Leibarzt der Universität war mit Rommels, Leyden und anderen fast vollständig zur Stelle, die Universität Würzburg hatte den Geh. Rat Prof. Rindfuss, einen der ältesten Schüler Birchows, entsendt, aus Breslau war Geh. Rat Bonitz, aus Greifswald Prof. Grauwitz erschienen, die ungarische Akademie der Wissenschaften und die medizinische Fakultät der Pestler Universität wurde durch Prof. Berthig, die Universität zu München durch den hiesigen Gesandten Gotthelf vertraten. Von sehr den Präsidenten Bödicker, den Prinzen Akenberg, den Geh. Rat Müller als Vertreter der Charité, den Oberbürgermeister Schubert an der Spitze einer größeren Deputation der Stadt Charlottenburg u. a. Zahlreich waren die linksliegenden parlamentarischen Kreise vertreten; auch Augenärzte waren zugegen. Die Mitglieder der beiden hiesigen Verbündeten Berlins hatten rechts, die vom Oberbürgermeister in den Saal geleitete Familie Lants von dem Rathaus weg genommen. Den sonst geladenen Damen war die Galerie eingeräumt worden. Die Feier begann mit der vom Domkapitular gefeierten Messe „Das Leben weilt wie Gras“, dann hielt Prediger Dr. Ritschke die Trauerrede, der Domchor sang „Selig sind die Toten“, dann folgten Ansprachen, zu nächst die des geh. Ratsrats Prof. Dr. Walzeyer, der die Berliner Universität, namentlich die medizinische Fakultät und die Akademie der Wissenschaften vertrat. Der Parteimann würdigte Albert Träger. Als Vertreter der Stadt sprach Oberbürgermeister Ritschke. Mit dem Choral „Sei getreu“ schloß die Feier. Zwischen hatte sich vor dem Rathaus der Trauerauszug geordnet, in dem an 50 Banner und Fahnen politischer Vereine, des Handwerkervereins und studentischer Korporationen mitgeschritten wurden; das Ordnungskomitee trug einen Kranz. Unter den Klängen von Trauermärschen begab sich der Zug mit dem vierzehnjährigen Leichenwagen auf dem vorher geschlagenen Wege nach dem Rathaushof, wo die Beilegung erfolgte. — Das Präßident des Reichstags hat, wie nachträglich noch gemeldet wird, aus Anlass des Ablebens Birchows an dessen Witwe folgendes Telegramm gesendet:

Das deutsche Vaterland hat durch das Entstehen und Ihres Herrn Gemahls einen feinen großen Menschen und

höchster verloren. Mit Ihnen, gnädige Frau, und den übrigen hinterbliebenen deinen der Gatte des deutschen Volkes dieser unerschöpflichen Verlust. Im Namen des Deutschen Reichstags, dem der berühmte Vorstand eine Unzahl Jahre als Mitglied angehört hat, und in seinem eigenen Namen wünsche Ihnen hiermit die tiefsinnigste Teilnahme usw.

Der Präsident des Reichstags.

„Ein Wunderkind ohne Arme“. Russell Brown, ein Knabe von dreizehn Jahren, der im New-York und seiner Umgebung allgemein bekannt war, ist soeben an der Diphtherie gestorben. Er war ohne Arme geboren, wohnte aber durch einen Mangel durch die ersten Jahre erkrankte. Obgleich die Entwicklung seiner Beine vollkommen ausgleichen. Durch den häufigen Gebrauch der Beine waren alle Gelenke außerordentlich gesund geworden. Er konnte sich ihrer ebenfalls bedienen, um Gabel und Messer zu halten, wenn er sich zu Tisch setzte, wie zum Frühstück und eine Rassel vom Boden aufzuheben. Ferner schrieb er sehr schön, und wenn er lesen wollte, hielt er das Buch mit den Beinen. Das „Wunderkind ohne Arme“, wie er allgemein genannt wurde, spielte aber auch Geige, Tabelle, und sein größtes Glück war es, wenn er den Wagen seiner Mutter lenken konnte. Theaterdirektoren hatten seine Mutter oft bedeutende Summen angeboten, falls sie das Wunderkind bei ihnen anstreifen lassen wollte; aber sie hatte dies immer abgelehnt, da sie nicht wollte, dass ihr Sohn als ein Begleiter des Meisters beim Publikum dienen sollte.

\* Eine Statistik der Besiedlung Chinas. Die Auslegung der Kriegsberichte hat, wie dem „Standard“ geschrieben wird, der chinesischen Regierung die Gelegenheit gegeben, mit annehmender Genauigkeit eine allgemeine Volkszählung des großen Reichs vorzunehmen. Man wird überzeugt sein, wenn dadurch festgestellt wird, dass die heutige ermittelten Zahlen sich nicht sehr von denen unterscheiden, die von verschieden europäischen Statistiken bereits vor einem halben Jahrhundert angegeben wurden. Diese letzteren schwanken zwischen 350, 400, 450 Mill. Seelen. Man erhält jetzt aus bester Quelle, dass die heutige Bevölkerung Chinas ungefähr 426 Mill. Individuen zählt, wovon 82 Mill. Bewohner der Mandchurie, 2 580 000 der Mongolei, 6 430 000 in Tibet und 1 200 000 in Chinesisch-Turkestan eingeschlossen sind. Shan-Tung, das 38 427 900 Seelen zählt, ist die Provinz in China, in der die Bevölkerung am dichtensten ist. Kiang-Su, in dem Schangai liegt, hat eine Bevölkerung von 1 328 235 Personen. Was die Dichtigkeit der Bevölkerung angeht, so kann man Shang-Si mit seinen 50 Einwohnern auf den Quadratkilometer mit Ungarn vergleichen, dagegen Russland und Europa mit England, Italien mit Frankreich und Spanien mit Bulgarien. Das eigentliche China (18 Provinzen) ist die Durchschnittsdichte höchstens nicht mehr doppelt als Deutschland. Die vier großen Territorien außerhalb des eigentlichen China haben dagegen nur eine sehr zerstreute Bevölkerung.

\* Das Verderben von Speisen beim Gewitter. Trotzdem eine längere Zeit der Sommerhitze in diesem Jahr ausgedehnt ist, hat es an Gewittern nicht gefehlt, und die letzten Tage haben sich noch in vorigem Jahrzeit nach dieser Richtung hin besonders ausgespielt. Starke elektrische Störungen im Aufstieg sind zwar außer bei Kindern und den hoffentlich seltenen sozialen englischen Gemütern als großartige Naturphänomene und als Lustreimelein gesehen, nur die Haushalte begreifen sie mit etwas unerheblichen Gefahren, weil sie für den Bestand der Speisefüllung sorgen. Es ist eine ganz bekannte Thatache, dass Speisen und Getränke während eines Gewitters leicht verdorben oder, wie der technische Ausdruck der deutschen Sprache lautet, „umschlägen“. Hier wird Salz, Milch sauer, und sogar das Fleisch ungenießbar. Zur Erläuterung dieser auffallenden Wirkung des Gewitters ist viel Radikaltheorie aufgewandt worden. Unter anderem hat man vermutet, dass die Bildung von Odon infolge der elektrischen Entladungen etwas dazu zu thun habe, dass die Erzeugung von salpetriger Säure für jene Verzerrung verantwortlich zu machen sei. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, dass die Atmosphäre während eines Gewitters chemische Veränderungen von erheblichem Betrag erleidet. Verdeckt würde man annehmen, dass die Gegenwart von Odon oder salpetriger Säure eher erhalten auf die Speisen wirkte, da beide Stoffe kräftige Keimzüchter sind. Endlich wäre, selbst wenn das Odon die Verderbtheit der Speisen veranlassen könnte, die davon während eines Gewitters

gebildete Menge viel zu klein, um verhältnismäßig große Mengen von Bier und Milch sauer werden zu machen. Beim Fleisch kann die Einwirkung von Odon, d. h. von überflüssigem Sauerstoff, den Vergang überwunden nicht erklären. Wahrscheinlich ist er gar nicht mit unmittelbaren chemischen Einwirkungen in Verbindung zu bringen, sondern lediglich mit der Störung des elektrischen Gleichgewichts. Jeder Körper auf der Erde befindet sich in einem gewissen elektrischen Zustande, der durch elektrische Vorgänge in der Umgebung beeinflusst wird. Personen, die sich in der Nähe eines niederschlagenden Blitzen befinden, fühlen häufig einen schweren Schlag, obgleich die Entladung sie gar nicht getroffen hat. Das sind die albernenen Erscheinungen der elektrischen Induktion. Eine derartige elektrische Entzündung müssen nun auch die Gegenstände erleiden, die beim Gewitter dem Verderben unterworfen sind, und sie könnte als der Einfluss zu einer chemischen Umwandlung oder als ein Reiz auf die in jedem Körper vorhandenen Batterien ausgeübt werden, die nun ihrerseits die Veränderungen in den Stoffen herbeiführen. Obgleich leichter wohrend eines Gewitters besonders aufzufinden und häufig werden, so treten sie auch ungewöhnlich zu anderen Seiten ein, wenn keine elektrischen Störungen wahrnehmbar sind, sogar bei völlig klarer Himmel. Elektrische Spannungen beobachtet eben jetzt in der Luft. Gewöhnlich erreichen sie ihren größten Betrag einige Stunden nach Sonnenuntergang, nehmen dann fortgesetzt ab, werden einige Stunden vor Sonnenuntergang am schwächsten, zeigen dann wieder bis zu einigen Stunden nach Sonnenuntergang und gelangen auf ein zweites Minimum von Tagesspannung. Das sind die regelmäßigen Veränderungen der elektrischen Spannung in der Luft, die während eines Gewitters nur unregelmäßiger und schneller erfolgen. Uebrigens hat das Gefühl des Unwohlseins eintritt und im Kopf schmerzen, nervösen Unbehagen und Niedergeschlagenheit besteht, in den nämlichen Erscheinungen keinen Grund als das Verderben der Speisen.

\* Ein neues Zion. Eine „Musterstadt für die ganze Welt“ ist am Ufer des Michigansees im Entstehen begriffen. „Zion City“ ist ihr Name und John Alexander Donie ihr Begründer. Von diesem Donie war schon öfter überhand Berichtswürdig zu berichten. Er sieht sich als „Asia II.“ aus und hat in ländlicher Verkleidung in Versammlungen auf. Er erzielte genug Spott, aber er hat auch deutscher Anhänger gefunden. Es scheint indessen, als ob in dem so merkwürdig gebliebenen Religionsstifter ein tüchtiger Organisator steckt. Seine Leistungen als Begründer des „neuen Zion“ nötigen jedenfalls einen breuhen Beobachter Anerkennung ab. Die Stadt wird am Michigansee auf einer Strecke fünfzig Kilometer erbaut; sie besitzt ihre eigene Regierung und ist bereit von Tausenden von Einwanderern aus allen Staaten Nordamerikas besiedelt. In sechs Monaten hat Donie vollbracht, was andere Gemeinden, die ohne Zentralgewalt sind, Generationen brauchen. Donie verlangt von jedem, der sich unter seine Zeitung stellt, eine Abgabe von einem Schilling des Einkommens. Mit der Summe, die er so erhält, kaufte er sich ein englisches Quadratmeile Gebiet am Ufer des Michigansees, 42 Meilen nördlich von Chicago und südlich von Milwaukee. Dort errichtet er seine Stadt „Zion“, und dort hat er auch im letzten halben Jahre 10 000 Leute angesiedelt. Der Mittelpunkt des neuen Zion wird ein großer weißer Wahrzeichen sein. Von diesem aus werden sich Boulevards wie die Speisen eines Rates nach unten erstrecken. Jeder Boulevard wird 300 Fuß breit sein; ein mit Bäumen bepflanzter Graben nimmt ein Drittel des Raumes ein. Zur Verbindung dieser Hauptstraßen dienen 150 Fuß breite Alleen, und die Winkel wieder werden durch 75 Fuß breite Straßen verbunden. Dem Ganzen liegt ein genauer geometrischer Plan zu Grunde; die Stadt soll, wie ihr Gründer erklärt, nach ihrer Vollendung die Musterstadt der Welt sein. Die Strecke von 2½ Meilen am Ufer wird eingedämmt, und darauf werden Docks, Häfen und Werften angelegt. Hier geraden Donie den Handel der großen Seen zusammen. Zur Sicherung gehandhabte Verhältnisse hat er versucht, dass die Wohn- und Geschäftsställe der Stadt für immer getrennt sind. Kein Bürger hat ein Recht auf das Land. Es ist nur Pächter, aber auf 1100 Jahre, und die Rechtsanprüche erlösen erst am 15. Juli 3000. Um die Reinheit der Stadt zu sichern, dürfen die Pächter ihre Räumlichkeiten nicht zu etwas gebrauchen, was dem Willen Gottes entgegen ist, und

an das sich ihre Seele flammerte: „Dich — dich will ich ja“, füllte er an, „und wenn du nicht kommen kannst ohne ihn, nun, so komm mit ihm. Es soll Bloch genug sein in Hals und Herz für euch zwei!“

Im Lichte dieser Hoffnung idyllisch Ernestine den Brief; sah dem Boten nach, wie er durch den Garten ging, sah die geöffnete Pforte, hörte, wie sie klirrend hinter dem Vorwiegenden ins Schloss fiel.

„Warum hast du nicht beizeiten von dem starken Wein genommen, Leopold?“

„Der Schlüssel — den Schlüssel — du hastest ja den Schlüssel bei dir.“

Abermals kam der Anfall, fast stärker noch als das erste Mal: „Verlobt mich nicht, verlobt mich nicht!“ jammerte der Kranke und griff mit feuchtkalten Fingern nach Ernestines Hand.

„Rein, Leopold — ich — verlosse — dich — nicht.“

Das bewusst gesprochene Wort war ein Begräbnis; Ernestine starrte ihn an, sah auf eine Ablehnung schliessen ließ, gelehrte, jedoch nicht ohne die Entlastung ihrer Berechtigung zuzusprechen. Wenn bei dem „Du oder Leopold“ die Stimme des innerlichen Tribunals in der Brust auf Leopold hinwies, so war es geboten, der Weisung zu folgen. Der Gedanke, den Kranken auf einem Heim, das sich gleichsam um ihm herum aufgebaut hatte, in ein Leben herüberzuführen, bei dem er unmöglich der Mittelpunkt sein konnte, kam Sprenger einfach gar nicht. Nebenbei berührte es ihn, der über sein temperiertes Empfinden hinaus sich niemals ausgegeben hatte, peinlich, dass er seinem Sohn eine Beichte ablegte: Dass sie um ihrer heiligen, unseligen Liebe halber den vergehen konnte, den ihr die sterbende Mutter aus Herz gelegt hatte; — dass ihre Sorge Leopold gehabt, dass sie ihrer Liebe entsagen müsse und zugleich allem Anspruch auf Glück.

Sie schenkte sich den Brief noch einmal zu überlesen, als durchsetzte sie sich, etwas zwischen den Zeilen herausblitzen zu sehen; und doch war es das Letzte, was kommtest du?“

Während des Frühstücks, das Ernestine und Leopold gemeinsam einnahmen, wurde letzterem ein Schreiben übergeben, in dem Sprenger bedauerte, wegen

des plötzlichen Krankheitsanfalls Leopolds nicht persönlich im Forsthause Abschied nehmen zu können. Er folgte dem Ruf in den neuen Wirtungskreis, den ihm das Konstitutum angewiesen hatte, und brachte Frau Ernestine den Kussmund seiner ganz besonderen Hochachtung freundlich übermittelt zu wollen.

Das war alles.

Wie die angekündigte Hindin nach dem Verließ im Dickicht suchte, um den Tod zu erwarten, so ging Ernestine in ihr Zimmer und schloss die Thür hinter sich zu. Es war die Stunde, die nicht duldet zwischen sich und dem Jammer. Auf den ersten besten Stuhl stützend, starrte sie trostlos Angesichts Leeres — sie wußte nicht, wie lange. Als sie sich endlich schwierig erhob, als ihr Blick mechanisch das Fenster streifte, lag eine verregnete Landschaft vor ihr, flach, well, grau. Ihr Interesse war wie ein verfallenes, verlorenes Haus.

Sie erhob sich, als sie am Spiegel vorbei ging, — so groß, so stark und doch machtlos, läppisch und ungeschickt, wie sie es tragen sollte — vor den Leuten, vor sich — und — vor Gott.

Hast unbewusst griff sie nach dem Gebangbuch und blätterte darin: „Es kostet nichts, ein Christ zu sein“, stand da geschrieben, und dann die nächste Nummer: „Es kostet viel, ein Christ zu sein“. Sie schüttete langsam den Kopf, stellte das Buch wieder hin, sich plötzlich entzündend an das Wort Martin Luther: „Wenn Christus zu dem Heimgesuchten kommt, lädt er die Widerwärtigkeit bestehen, er stärkt aber die Person. Komm doch, komm doch“, rief es in ihr, aber es fehlte der Zug, mit dem die Hände sich dabei zum Gebete falten.

Innertlich nichts wie Liebe, alles Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

beshörden nicht zum Verkauf von Drogen, Tabak oder Alkohol in irgend einer Form, oder auch als Häuser von schlechtem Ruf, Theater, Spielhäuser oder zur Jagd von Schweinen oder zum Verlusten solcher vermeinten". Alles dies besteht nicht nur in der Idee des Organisators, sondern es ist bereits im Laufe der Entwicklung. Schon liefern Siegeleien täglich 40000 Ziegel. Eine große Spiegelsäule, die einzige in ihrer Art in den Vereinigten Staaten, bedeckt fünf Acres. Die Stadt steht unter den Gesetzen des Staates Illinois und hat ihren Bürgermeister und Stadtrat, in deren Händen die städtische Regierung der Gemeinde liegt. Was die Erziehung betrifft, so entwirkt auch hier sowie einen neuen vollständigen Plan. Er beginnt mit Kindergarten und Elementarschulen, denen sich höhere Schulen und Gymnasien anschließen, und eine Universität wird die Krönung seines Systems sein.

\* Breslau. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Das russische Eisenbahndepartement hat nunmehr den Anschluss der Bahnhofslinie Herby—Görlitzhau an die preußische Staatsbahn in Herby genehmigt.

\* Rendsburg. Oberleutnant Pilgrim vom bessigen 9. Trainbataillon wurde in der Nähe des Bahnhofs von einem Juge überfahren und sofort getötet.

\* Weimar. In Lindenbach bei Weimar ist der Soldat Kämpfer von Sizolchen überfallen und ermordet worden.

\* Paris. Nach einem Telegramm aus Fort de France vom 6. XII. an den Marineminister ordnete der Gouverneur an, den nördlichen Teil der Insel Martinique zu räumen und die flüchtigen Bewohner im Süden anzuhüten. Man hält fort, in Morneux und Bourg-Bouillot die Leichen zu verbrennen. Aus Erfahrungen erzielt sich, daß nur diejenigen Menschen, die in den Straßen oder offenen Häusern sich befinden, verletzt werden können und auch sterben.

### Bücherschau.

\* Aus der uns vorliegenden neuen Nummer der „Mitteilungen für die öffentlichen Feuerwehrverwaltungen“ (Nr. 18 des 34. Jahrganges) sei auf den Bertrag hingewiesen, den der Präsident der Königlich Sächsischen Feuerwehrverwaltung, Dr. jur. Bonitz, in der 34. Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerwehrverwaltungen in Deutschland am 12. Juni 1902 zu Bingen a. Rh. über das Thema: „Die Entwicklung der freiwilligen Abteilung der Königlich Sächsischen Landes-Brandwehrverwaltung“ gehalten hat und der mit Genehmigung des Hrn. Vortragenden in den angeführten von Bureu des Vorstandes öffentlicher Feuerwehrverwaltungen in Deutschland zu Riesenburg herausgegebenen „Mitteilungen“ nunmehr zum Absatz gebracht werden ist. Dr. Bonitz hat sich der Aufgabe unterzogen, eine Geschichte der sogenannten freiwilligen, d. h. für den beruflichen Dienst eingesetzten Feuerwehrverwaltung in Sachsen zu geben, bei der alle Maschinen, Apparate und Gerätschaften, die einem gewerblichen, land- oder sonstigen wirtschaftlichen Betriebe dienen, sobald sie innerhalb eines bei der Landesabteilung verzeichneten Grundstückes oder Grundstückskomplexes aufgestellt sind, gegen Feuer, Blitz und Explosionsgefahr verschützt werden müssen. Die größtenteils recht zerstreuten und schwer zugänglichen bisherigen Vortheile der betreffenden Materie (von dem Monat vom 10. November 1784 ab) haben in den Ausführungen eine dankenswert übersichtliche und knappe Beschreibung, und auf dieser Grundlage kommt sich dann, auch weil die leichter eben rechtsgerichtlicher Natur ist, eine um so einleuchtendere Darstellung des gegenwärtigen Standes der einschlägigen Geschäftszweig auf. Die von kompetenter Seite ausgehende Arbeit bildet einen wertvollen Beitrag zur Lehrer des hier fraglichen, gerade im Zeitalter der Technik praktisch recht wichtigen Teiles unseres vaterländischen sowohl wie des königlichen Versicherungswesens.

### Sport.

\* Der Dresden-Kennverein eröffnet am kommenden Sonntag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr seine Herbstcampagne, während in Sachsen, Baden, Elsaß und Bayern die internationalen Schlachten entschieden sind. Nunmehr geht von verschiedenen Teilen Deutschlands aus eine patriotische Streitkunst und der sächsischen Riedling, neuer internationales Kampfspiel gegen Pfeil und Bogen. Am 10. September 1784 habe den schwäbischen Kurfürsten Augustus einen Bericht über den ersten Wettkampf, der in den Jahren 1784 und 1785 in den Ausführungen eine dankenswert übersichtliche und knappe Beschreibung, und auf dieser Grundlage kommt sich dann, auch weil die leichter eben rechtsgerichtlicher Natur ist, eine um so einleuchtendere Darstellung des gegenwärtigen Standes der einschlägigen Geschäftszweig auf. Die von kompetenter Seite ausgehende Arbeit bildet einen wertvollen Beitrag zur Lehrer des hier fraglichen, gerade im Zeitalter der Technik praktisch recht wichtigen Teiles unseres vaterländischen sowohl wie des königlichen Versicherungswesens.

\* Der Dresden-Kennverein eröffnet am kommenden Sonntag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr ab den Kreuzen des Hrn. Kommandeur Major z. D. Arme, o. Spätsen auf Gebördel häufigen großen Jagdschlägen für Hund und Mensch, die in einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzte oder zur Einzugszeit in das deutsche Hundemarschdorf bereit sind oder von einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzten Eltern abkommen, ist nunmehr geschlossen worden. Sie stellt inzwischen Namen auf, die eine doch interessante Sache garantieren. Die Abteilung hat Ende vom September 1890 eine Riedling ausgesetzt. Diese wunderbare Riedlings ist aus dem Holzholz des Hohenwolfs Alfred Riedel-Dresden. Für das „Dresdner Jugend-Kennen“ steht der Dresden-Kennverein den Trainer des liegenden Pferdes eines goldenen Chrysograph.

\* Die Rennungsliste für die am kommenden Montag und Dienstag vor Sonnabend 4.30 Uhr ab den Kreuzen des Hrn. Kommandeur Major z. D. Arme, o. Spätsen auf Gebördel häufigen großen Jagdschlägen für Hund und Mensch, die in einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzte oder zur Einzugszeit in das deutsche Hundemarschdorf bereit sind oder von einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzten Eltern abkommen, ist nunmehr geschlossen worden. Sie stellt inzwischen Namen auf, die eine doch interessante Sache garantieren. Die Abteilung hat Ende vom September 1890 eine Riedling ausgesetzt. Diese wunderbare Riedlings ist aus dem Holzholz des Hohenwolfs Alfred Riedel-Dresden. Für das „Dresdner Jugend-Kennen“ steht der Dresden-Kennverein den Trainer des liegenden Pferdes eines goldenen Chrysograph.

\* Die Rennungsliste für die am kommenden Montag und Dienstag vor Sonnabend 4.30 Uhr ab den Kreuzen des Hrn. Kommandeur Major z. D. Arme, o. Spätsen auf Gebördel häufigen großen Jagdschlägen für Hund und Mensch, die in einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzte oder zur Einzugszeit in das deutsche Hundemarschdorf bereit sind oder von einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzten Eltern abkommen, ist nunmehr geschlossen worden. Sie stellt inzwischen Namen auf, die eine doch interessante Sache garantieren. Die Abteilung hat Ende vom September 1890 eine Riedling ausgesetzt. Diese wunderbare Riedlings ist aus dem Holzholz des Hohenwolfs Alfred Riedel-Dresden. Für das „Dresdner Jugend-Kennen“ steht der Dresden-Kennverein den Trainer des liegenden Pferdes eines goldenen Chrysograph.

\* Die Rennungsliste für die am kommenden Montag und Dienstag vor Sonnabend 4.30 Uhr ab den Kreuzen des Hrn. Kommandeur Major z. D. Arme, o. Spätsen auf Gebördel häufigen großen Jagdschlägen für Hund und Mensch, die in einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzte oder zur Einzugszeit in das deutsche Hundemarschdorf bereit sind oder von einem ausgedehnten Hundemarsch eingesetzten Eltern abkommen, ist nunmehr geschlossen worden. Sie stellt inzwischen Namen auf, die eine doch interessante Sache garantieren. Die Abteilung hat Ende vom September 1890 eine Riedling ausgesetzt. Diese wunderbare Riedlings ist aus dem Holzholz des Hohenwolfs Alfred Riedel-Dresden. Für das „Dresdner Jugend-Kennen“ steht der Dresden-Kennverein den Trainer des liegenden Pferdes eines goldenen Chrysograph.

\* Im ersten beimischen Feldmarkt ist bei einigen Tagen eine leichte Spannung eingetreten, die auf die vermehrten Revolutionsparteien im Regime der Revolution und auf die politischen Parteien und Parteien zurückzuführen ist. Einiges Geld war über Nacht immer billig bei 1½ %, aber für längere Fristen war

es weniger willig und stieg auf Ultimo auf 2 %. Der Revolutionspartei befreite sich auf dem Tage von 1½ %. Von beiden Wählern waren Paris und Amsterdam mehrheitlich, Russland etwas höher, kurz London 20,48%. Auch in dem Ausweise der Reichsstadt, der vom 6. September datiert ist, und also die Bedeutung der Wahlen im Vergleich zu den beiden Vorjahren heranzuordnen, nämlich in der Verminderung des Wahlbereiches um 1,6 Mill. W., die hauptsächlich durch die Abnahme der Städte und Städteverbündete bewirkt ist, die rund 20 Mill. W. beträgt. Ob es sich hierbei um Reichs- und Städteverbündete oder um Privatwähler handelt, ist nicht zu erkennen. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung der Städte und Städteverbündete bewirkt, was nicht zu erkennen ist. Die für den Ultimo erhobenen Mittel scheinen zum großen Teile wieder zurückgesetzt worden zu sein, wie aus der Verminderung der Wahlbereiche um 1,6 Mill. W. ersichtlich ist. Auch der Wahlenkreis ist um 7,3 Mill. W. verändert worden. Die Wahl hat die Verminderung



Dresdner Börse, 10. Sept. 1902.

Baudhammer	4	99,50	W.	
be.	(108 rds.)	5	104 W.	
Barometer	4	98	G.	
Baron. Umweltbericht	4	98	G.	
B. Buhnenh. Weihen	4	99,50	G.	
B. M.-V. Hartmann	4	106,25	G.	
Berein. Elcheh Werks	4	100	b	
B. El. Sch. Blödner	4	—		
B. T. B.H. (m.102rds.)	4	—		
Ber. Elcheh. Seesle. Sch.	4	99	G.	
Deutsche Steinkohle	4	101,75	G.	
b. n. 1898-9. 1903 v. rds.	4	101,75	G.	
1902 v. 1907 n. 102	4	101,75	G.	
Deutsche Steinkohlen	4	106,75	G.	
Tramw. Co. of Germ.	4	102	G.	
Dr. Störmer (m.102rds.)	4	97,50	G.	
D. -E. Tech. (m.102rds.)	4	—		
Echte. Dtsch. Elcheschiff	4	97,50	G.	
Edu. B. Tempelj	4	102,25	G.	
Edu. G. Elche. Tr. 106	4	93	G.	
Fanz für Baute	4	98	b. G.	
Ganz. Tech. u. Rauten	4	99,25	G.	
Geben. Fahr. d. Dampfen	4	—		
(m. 108 rds.)	4	101,40	G.	
Gebenn. Elst. Spinn.	4	99,50	G.	
be.	(m. 108 rds.)	4	102,75	G.
Rich. Jatzel. u. Web.	4	99,50	G.	
R. Chr. u. S. G. (106 rds.)	4	99,50	G.	
Deutsche. Banzerl. Prior	4	100,75	G.	
Deutsch. Gen. -Schiff	4	102	G.	
be.	be.	II	4	
Dr. G. u. Ep. -R. Prior	4	100,25	G.	
be.	be.	4	102,75	G.
Dr. Hessej. Stromich	4	—		
Edu. Unterr. Bischweiler	4	—		
Friedmann. Hochdr. 5	—	—		
be. (rds. 5.106)	5	94,50	b.G.	
G. phot. Kap. 4.106rds.	4	91	G.	
H. u. Dennerlein. H. A.	—	—		
Heilige. Blattwerke	5	102,75	G.	
Lehmann. H. -R. Hand.	4	—		
Web. Treib. -R. Rung	4	—		
Wb. Justels. (a.108 rds.)	4	—		
Bozegell. Hubert. Rauta	4	100	G.	
Vorfall. Ueberzeug.	4	101	G.	
S. polsi. -R. Hohenau	4	—		
S. K. K. -Geschenk	4	—		
S. polsi. -G. Langenöhl	4	102	G.	
be. be. II. Um.	4	102	G.	
Spiegl. u. Spiegel.	4	94	b.	
Reinh. Schatzkäfer	4	—		
Verein. Rabeh. Glasß.	4	—		
be. be. II. Glash.	4	—		
Wetzl. H. Spinn.	4	—		
Wurst. Leopold. Ioss.	3	—		

Bf. Stünzberg (105r.) 4 1/2,- DM. **G.**

Beispiel, Rautenbaum pr.	100 Bl.
1 % f. S. —, —, 2 Bl. —,	
Beispiel, Rautenbaum pr.	100 Blatt
1 Blatt 80,75 G., 8 % f. S. —,	
Zucker pr. 1 Pfd. Stiel 3 %	
f. S. 20,47 G., 3 Blatt —,	
Kaffee pr. 100 Gradi 3 % f. S.	
81,20 G. 2 Blatt —,	

Zertif. u. Warenkoden. Defekt-  
Zurboote 85555 b Q. Signifik.

Düsseldorf	189, 50,	Saint-Péters-
166, 10,	Bombergen	20, 50,
102, 25,	Deutsche Bank	110, 75,
Dresdner Bank	144, 50,	Wieschen
Wien	181, 75,	Cipresen
Hansestadt Elbing	158, 40,	Gothaer
177, 25,	Reitmeier	Werk
biennal	130, 50,	Gelsenkirchen
hibernia	178, 40,	Hargen
gleich	168, 00,	Lymanit
Italiener	—,	Lüdenscheid
Teil.	—,	124, 25
Berlin, 10. Septbr. (Schluss- date).	Weddel: Amsterdam	fur
—,	London	fur
—,	Paris	fur

Italien fast 80,90, St. Peters-  
burg fast 20, Berlin-Börsle  
16,29, österreich. Banknoten 85,80,  
russische Banknoten 216,50,  
Deutsche Bonds: 3 $\frac{1}{2}$  % Reichs-  
anleihe 1905 102,20, 3 $\frac{1}{2}$  % do.  
102,25, 3 % do. 92,80, 3 $\frac{1}{2}$  % Preu-  
sche 1905 102,00, 3 $\frac{1}{2}$  % do.  
102,10, 3 % do. 92,40, Sachsen-  
ische Staatsrente 90,40, Westfälische  
Bonds: 4 % 1891 Argentinien  
70,00, 6 % Buenos-Aires Stadt-  
anleihe 1891 35,10, 4 $\frac{1}{2}$  % Chilenen  
1898 23,00, 4 % Italiener  
103,60, 5 % Mexikaner von 1899  
101,10, 4 $\frac{1}{2}$  % österreichische Goldanleihe  
103,60, 4 $\frac{1}{2}$  % do. Südbundes 7,  
7 $\frac{1}{2}$  % — 4 $\frac{1}{2}$  % Portugiesische  
1888—89 50,40 4 $\frac{1}{2}$  % Portugiesische  
Stadt-Anleihe 1890—91 50,40  
5 % Rumänier 98,10, 4 $\frac{1}{2}$  % ame-  
rikischer Standarder von 1890 86,90,  
4 % Russen vom Anleihe 1880 100,90,  
4 % Russen 1889 25 R. —  
4 % russische Staatsrente 97,00,  
neue russische Anleihe  
Serbische St. — 5 %  
Serbien 75, 4 % amost. Staatsanleihe von  
1895 74,10, 4 % Spanier 86,00,  
Türkenloje 123,60, 4 % ungar.  
Goldanleihe 102,20, 4 % do. Kroatis-  
che 99,00, 4 $\frac{1}{2}$  % ungar. G.-B.  
Anleihe 1040 — Deutsche  
Bahnen: Sachsen-Westfalen —  
Dortmund-Ostsee 181,75, Lübecker  
—, Marienburger 75,60, Ober-  
preussen 29,25, Niedersächsische  
Bahnen: Borsigwerke B.  
Cieker, Ung. Staatsbahnen 155,25,  
österreichische Elbthalbahn —  
Südostdeutsche Kompanien 20,40,  
Württemb.-West. —, Cana-  
pacht 140,00, Wettbewerbs-  
Weltunternehm. —, Jura-  
Simplon —, Ver. St. Henry-  
bahn 98,10, Westh. Verein  
—, Schweizer Unionbahn —  
Banken: Berliner Bank 90,75,  
Berliner Handelsgesellschaft 105,80,  
Darmstädter Bank Markt 138,90,  
Deutsche Bank 210,60, Dresdner  
Kompanie 159,25, Dresden Bank  
144,90, Dresden Bankverein 101,90,  
Dresdner Kreeditanstalt 6,75,  
Leipziger Bank 1,30, Leipziger  
Kredit-Bank 176,50, Mitteldeutsche  
Bodenkreditanstalt 82,50, National-  
bank 117,50, Reichenbank 218,50,  
Reichsbank 154,50, Sächsische Bank  
129,50, Industrie. Österreich-  
ische Umwandl. 180,00, Österreichische  
83,75, Reichsbank 175,00, Schöffer-  
hof 177,00, S. Tadekher. Verein 222,50, Berliner Maschinen (Schmitz-  
schoß) 177,90, Bodenver. Wirtschaft  
184,00, Brüder Rohles  
Bulga. Waggonfabrik 61,00, Gar-  
tunagene Leipzig 145,00, Gar-  
tonnagen Nr. 1401 b 2000 92,00,  
Gesseler Treibstoff 6,90,  
Chemnitzer Feilberer Römer 24,25,  
Chemnitzer Bergbau 106,90, Chem-  
nitzer Werkeisen-Werkeinen 140,10.

reichsamt Bergwerks-Gesellschaft 146,90, Deutsche Gas-Ölhütte 282,00, Deutsche Thierschäfer und Schamottefabrik 139,60, Tonwarenfabrik 193,00, Torgau-Münder Union Lüd. C 48,40, Trossitzer Baugesellschaft 164,60, Trossitzer Eisenbahn 178,26, Trossitzer Eisenbahn 172,00, Tugor Schlepperei 113,76, Transvaal Tram 172,50, Elektro, Minengesellsch. 41,26, Metzgergrill Rummel 2,10, Wellenfischer 171,90, Görlicher Maschinenfabrik 161,50, Große Berliner Straßenbahn 212,00, Österreichische Eisenbahnen 32,00, Hess.-Nassau. Postfahrt 108,50, Dampfzentrale 167,90, Berlin. Waldhufen 122,20, Hibernalia 173,60, Hochdeutsche St. Pet. Lit. A 111,78, Hüttig, phot. Apparate 122,90, Radio Vorlesanlage 166,00, Reite, Dampfschiffahrtsgesellschaft 73,29, Brauhausmeier Frau 106,50, Zanzibar 201,90, Leipzig Löwe u. Co. 228,50, Majchmen Rappel 285,75, Norddeutsche Lloyd 167,90, Karab. Gelände 81,25, Dresden u. Rappel 156,00, Südliche Gußstahlfabrik Tölzer 170,00, Südk. Kammg. B. & H. 85,40, Sach. Rabenau form. 77,50, Südk. Webstuhlfabrik —, Schmiede 64,70, Siemens Glash. 250,00, Bertha. Gesellschaft 133,75, Weide, Maschinen Lit. A —, Bellin. Berlin —, Tradens: Still. Nachfrage: Österreich. Krebs 218,60, Cestier. Staatsbahn 165,20, Cestier. Südbahn 20,25, Berliner Handels-Gesellschaft 158,60, Darmstädter Bank 188,60, Deutsche Bank 210,80, Distrikto Roma 188,50, Trossitzer Bank 140,00, 4 1/2 % Chineken 93,90, Italienische Reise 108,50, Spanische Anleihe 86,76, Türkische Rose 124,00, Überseebücherei 149,60, Gotthardb. 177,80, Canada Pacific 139,90, Amerikano-Pacific —, Bodenauer Gußstahl 184,00, Dortmunder Union 48,10, Zanzibar 202,25, Harpener 167,75, Hibernalia 173,60, Transvaal Tram —, Damburger Postfahrt 108,40, Nord. Bloch 107,20, Große Berliner 212,26, Glasgow (Entgang) per Rothe 57,1, per Ultimo 58,1, Tendenz: Abgeschwächt.

Frankfurt a. M.	10.	Septbr.	(Schlussurteile der offiziellen Seite.)	Oesterreichische Kreditanstalten 218, 30, Staatsbahnen 165, 30, Bombarde 20, 30, Silberrente 162, 10, Treibstoffe 145, 20, Regalpferd —, österreichische Gewerbe 108, 70, Wechsel auf London 20, 47, Wechsel auf Wien 81, 30, Tiefsteuer 189, 80, Urf.
			Wachstumsr.:	Wechat 218, 20,
				Tiefsteuer 189, 30.
Wien	10.	Septbr.	(Schlussurteile der offiziellen Seite.)	Oesterreichische Kreditanstalten 184, 25, österreichische Staatsbahnen 722, 50, Lombard, Eisenbahnen 79, 30, Bierbrauerei 117, 10, Buchdruckt. —, Lederfab. 116, 30, Brüder Alpin. —, Krenn 283, 30, Ruhig.
				Wien, 10. Septbr. (Schlussurteile der offiziellen Seite.) Gefert. Papierrente 101, 70, Österreich. Silberrente 101, 65, Österreich. Goldrente 120, 40, 4% ungar. Goldrente 120, 30, ungar. Kronenrente 98, 15, Buchdruckerei 1066, Bombarde 78, 30, Staatsbahnen 722, 50, Radbahn 68, 50, Rohstoffzölle 460, 00, Ölsteuer 472, 00, Strohstoffe 693, 75, Anglo-Östrie-Bauk. —, Lederfabrik 248, 50, Unicredit 545, 00, Wiener Bananerie 460, 00, ungar. Kreditanstalten 789, 00, Alpin. Montan 382, 50, Napoleonszölle 19, 07, Wirtschaft 117, 11, Elektroind. 116, 78, Brüder Robben —, Bau- u. Betriebs-Gesellsc. A. —, beigl. B. —, Zöge.
Paris	9.	Septbr.	(Schlussurteile der offiziellen Seite.)	3% Franz. Renten 101, 42, 4% Ital. Renten 102, 22, 3% Portug. Renten 31, 37, Vorzugsschuldverschreibungen 522, 00, 4% Renten aus 1898 87, 50, 4% Russen aus 1889 —, 4% Russen aus 1894 103, 30, 3½% Russen A 105, 00, 3% Russen von 1899 —, 4% Serben 78, 50, 4% spanische d'uhene Realethe 85, 30, Türen C 31, 55, franz. Türen D 29, 37, schwed. Zöge 125, 00, 4% darf. Prier. Olig. zur 1890 514, 00, Tab. Ottom. 343, 00, 4% ungar. Goldrente 108, 75, Oberb.-R. —, Oester. Staatsb. —, Lombarden —, Banque de France —, Banque de Paris 107, Banque Ottomane 581, 00, Arbeitserneid 1093, Teleoer 166, 50, Getreide 209, 00, Rd. Geric. Co. 87, 50, Farbepferd 1327, Banca dei 79, 75, Metropolis 584, Rio-Tinto-G. 1161, Suezkanal-Gesell. 1900, Unibankofset 115, 30, Wechsel auf Amsterdam 205, 68, Wechsel auf deutsche Plätze 122%, Italien, Belg. —, Wechsel auf London 1, 25, 19, Wechsel auf London 25, 31, Wechsel auf Madrid 373, 10, Wechsel auf Wien 104, 06, New York 107, 00, Wechsel auf Zürich 20, 25, Schatzbank 20, 25, Schatzbank 20, 25,

92,00. Stend Eisen-Plate 107,00. jeft.	Transfers 4,86,87, Wedel Paris (60 Tage) 5,18%, Wedel auf Berlin (60 Tage) 94%, Wedel dienst Topf- und Sausage 1, Eisen 96%, Wittenberg Topf- Santa-Fe Soesterburg 100, Sanborn Pacific-Eisen 141%, Chicago-Ber- mawee und St. Paul-Eisen 192, Denver und Rio Grande-Dreieck 100, Illinois Neutralisation 172, Montville und Neillsville 171, New-York Central 164%, Northern Securities 100, Northern Pacific 112%, Northern Pacific 19, West 74%, Rockfall und 29, com. Share 76%, Southern Pacific Eisen 80%, Union Pacific 141, 111%, 4% Vereinigte Staats- Bands pr. 1925 186%, St. Louis Commerce Band 51%, Konsolidierte Gesell 70.
Tendenz für Gold: Fest.	Berlin, 10. Septbr. Getreide- bericht. Weizen per September 136,75 M., per October 165,60 M. per December 185,20 M., Rapier per September 142,25 M., per October 188,75 M., per No- vember 186,75 M., befiehlt die per September 187,25 M., per De- cember 184,00 M., behauptet 180, per September 125,50 M., per No- vember — M., Bill. Bill. Bill. October 51,70 M., per December 50,00 M., matter. Spur- 70 er lace 37,50 M., Univer- 16,000.
Wochenträger. Reichsbank at Amsterdam 3%, Delft 3%, Leiden 3%, New-York 5%, Paris 3%, St. Petersburg 4%, Wien 21/2%.	Die alle diesjährigen, welche in einer patriotischer Beleidung den Besuch <b>Invalidendank für Sachsen</b> <b>Bureau:</b> <b>Bestrafte Nr. 5, I.</b> in seinen Bestrebungen zum Heil unserer jeglichen wie günstigsten Inter- essen zu fördern wünschen, ange- bietet durch die ergebene Hilfe, der selben zahlreiche Schärfere Maßnahmen für seine Annoncen-Gesellschaften, mit allen Bedingungen der Welt in regelmäßiger Vertheilung steht, und daß Belastungsmaßnahmen aller Art zu Gefängnissen ohne Vorwissen, Vor- und fiktionalen Verhältnissen in und ausländische Höfster prompt jeglich zu unterstellen, sowie um Kaufmännischen Stellen-Medaille Wohltät.-Invaliden-, kein Geschäft Kontakt-Barren, seinen Theatral- Spielverkaufs für die Königl. Oper Theater und das Konservatorium zu seine
Wochenträger. Deutsche Börse 10,61, Wien 12,21, Paris 5,36, St. Petersburg 24,5%.	Kollektion der Sel. Sächs. Landesschulden
Überspalt, 9. Septbr. Nach- mittag 1 Uhr 10 Minuten. Baum- holz. Umfah: 10000 M., dabei die Spezialien und Export 1000 M. Tendenz: Williger. Praestanzer 1/2 droger.	
Amerikanische gold vorhant- nenferungen: Oberg. September 1/2, bis 4/2, Wert, September- über 4/2, Kürspreis, Oktober- November 4/2, bis 20., November- December 4/2, bis 4/2, so- December-Januar 4/2, bis 4/2, so- verfallsspreis, Januar-Debener 1/2, De. Februar-Wahr 4/2, 1 4/2, De. März-April 4/2, 1 4/2, April-May 4/2, Kürspreis, Mai-Juni 4/2, d. der.	
Rennsport, 9. Septbr. (Schluss- art.) Gelb auf 24 Stunden Wochenschluss. Befristet 7, da- mals für letzte Tische Tisch 1, Tisch 2, Tisch 3, Tisch 4,	

blickte auf Weißdorn hinunter.